Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **5 (1952-1953)**

Heft 3

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

film und radio

illustrierte halbmonatsschrift für film und radio
offizielles organ des prot. film- und radioverbandes

laupen, 28. september 1952
5. jahrgang, nr. 3

AUS DEM INHALT:

Film- und Jugendkriminalität Seite 2
Der Einzelmensch im amerikanischen Film Seite 3
Blick auf die Leinwand Seite 4
Familienarzt oder Facharzt? Seite 5
Hinter den Kulissen von Madrid Seite 5
Radio-Stunde (Programmauszüge) Seite 6
Die deutsche evangelische Filmgilde Seite 7

Der interessante Film

AH. Filme über die persönlichen und sozialen Auswirkungen des Alkohols sind selten. Unvergessen bleibt die Darstellung eines Trunksüchtigen in «Lost weekend» durch Ray Milland. Die Paramount scheint eine gewisse Fortsetzung der Geschichte beabsichtigt zu haben: in *«Something to live for»* treffen wir Ray Milland als geheilten Alkoholiker und wohlbestallten Familienvater, der nun selbst im Dienste eines Werkes zur Trinkerrettung steht. Zu seinen Aufgaben gehört die Hilfe an eine Schauspielerin, wobei er aber in ihren Bann gerät. Er vermag seine Neigung zu ihr zu überwinden und verfällt auch nicht wieder dem Alkohol, während sie den richtigen Weg findet. Dem Film geht der Ruf einer ausgezeichneten Regie voran, für die der inzwischen wegen seiner gründlichen, aber kostspieligen Arbeitsweise entlassene Georg Stevens («Platz an der Sonne») zeichnet.

Alan Miller (Ray Milland), ein geheilter Alkoholkranker, lebt glücklich mit seiner Frau (Theresa Wright) und seinen Kindern.

Zu seinen Pflichten gehört es, einer begabten, aber im Alkoholsumpf stekkenden Schauspielerin (Joan Fontaine) zu helfen, wobei aber beide in Gefahr geraten.

Durch verschiedene Ereignisse sind sie zur Besinnung gekommen. Die Schauspielerin hat sich gesund zu ihrer Arbeit zurückgefunden, und Alan wohnt glücklich mit seiner Frau der Theatervorstellung bei. (Bilder Paramount)

Das Zeitgeschehen im Film

Neueste schweiz. Filmwochenschauen:

Nr. 538: Tag der Interparlamentarischen Union in Bern — Herr Moderow verläßt die Uno in Genf — Ausstellung Jugendstil in Zürich mit H. van de Velde — Pro Gemmi — Zum Kampf um Rheinau, Protestdemonstration — Lebensrettungskonkurrenzen in Baden — Maloya-Bergrennen — Plattner als Weltmeister in Paris.

Nr. 539: Stumpenkrieg in Aarau — Uhrenausstellung in Genf — Schweizerische Zehnkampfmeisterschaft in Genf.